

Mannheim 2 Juli 1906

Hochgeschätzte Frau Bayreder!

Mit herzlichem Danke schicke ich Ihnen gleichzeitig die Briefabschriften zurück. Ihr Lesen bedeutete mir ein Macherleben unvergeßlicher Jahre. Herlich schön mit so dankbaren Herzen, wie nur Wolf es vermochte, hat er Ihnen Anteil an dem gemeinsamen Werk anerkannt und zugleich die grausame Rolle der Musik so treffend charakterisiert. Ich freue mich mit Ihnen, daß Sie dieses Zeugnis von seiner Feder besitzen. Sehr interessant waren mir seine Ausführungen über Objectivität etc. nach Ihrem Besuche Bayreuths. Mein Urtheil über sein Verhältniß zu Nietzsche (contra Wagner) wird dadurch moderiert.

Allerdings-andererseits zeigt doch sein
Ausspruch gegen Werner während seiner
Krankheit „mit dem Parsifal ist
nichts“ das die wohl an seinen Brief
an Sie sich anschließende Gedanken
über dieses Thema, doch auch zu einem
^{solchen} Schluss kommen konnten. Gewiss darf
man den Aussprüchen eines Kranken
nicht so ohne weiteres objektiven Wert
beimessen, aber ihre subjektive Be-
deutung behalten sie doch und
mögen sie in einigen Fällen auch
nur durch affektive Hörungen veran-
laßt sein, in den meisten Fällen
sind sie Kundgebungen, die sonst
eben nur deshalb nicht laut wurden,
weil sie durch andere Gedanken
im Schach gehalten wurden. Und
ist es denn in gesunden Tagen anders?
Unser letzten Wahrheiten sprechen

wir doch nur aus, wenn wir gereizt
wurden.

Die Abmr. Aufführung des Conegidor
ließ mich dieses Mal noch mehr als
früher empfinden, daß ganz entschieden
ein Mißverhältniß zwischen Musik
und Text besteht, nur verschwand
diese Empfindung im Laufe des
Abends und ich bin mir noch nicht
ganz klar darüber, ob Wolf wirklich
in der zweiten Hälfte die Wichtig-
keit des ersten Teils hinter sich ließ,
oder ob die Gewöhnung meines Ohrs
die Divergenz nicht mehr empfand.

Ich lege den Briefen eine Herdhol-
betrachtung bei, die Sie vielleicht
interessieren dürfte. In etwa zehn
Tagen will ich in die Schweiz und
dann nach St. Anton am Arber g.



Auch Sie und Ihr Herr Gemahl,
den ich vielfach zu grüßen bitte,
werden wohl jetzt bald wieder
verlassen.

Mehrmals besten Dank für
die Einricht in die Briefe die
mir wertvolle Stunden bereichern

Mit besten Grüßen

Ergebenst

Karl Hechel